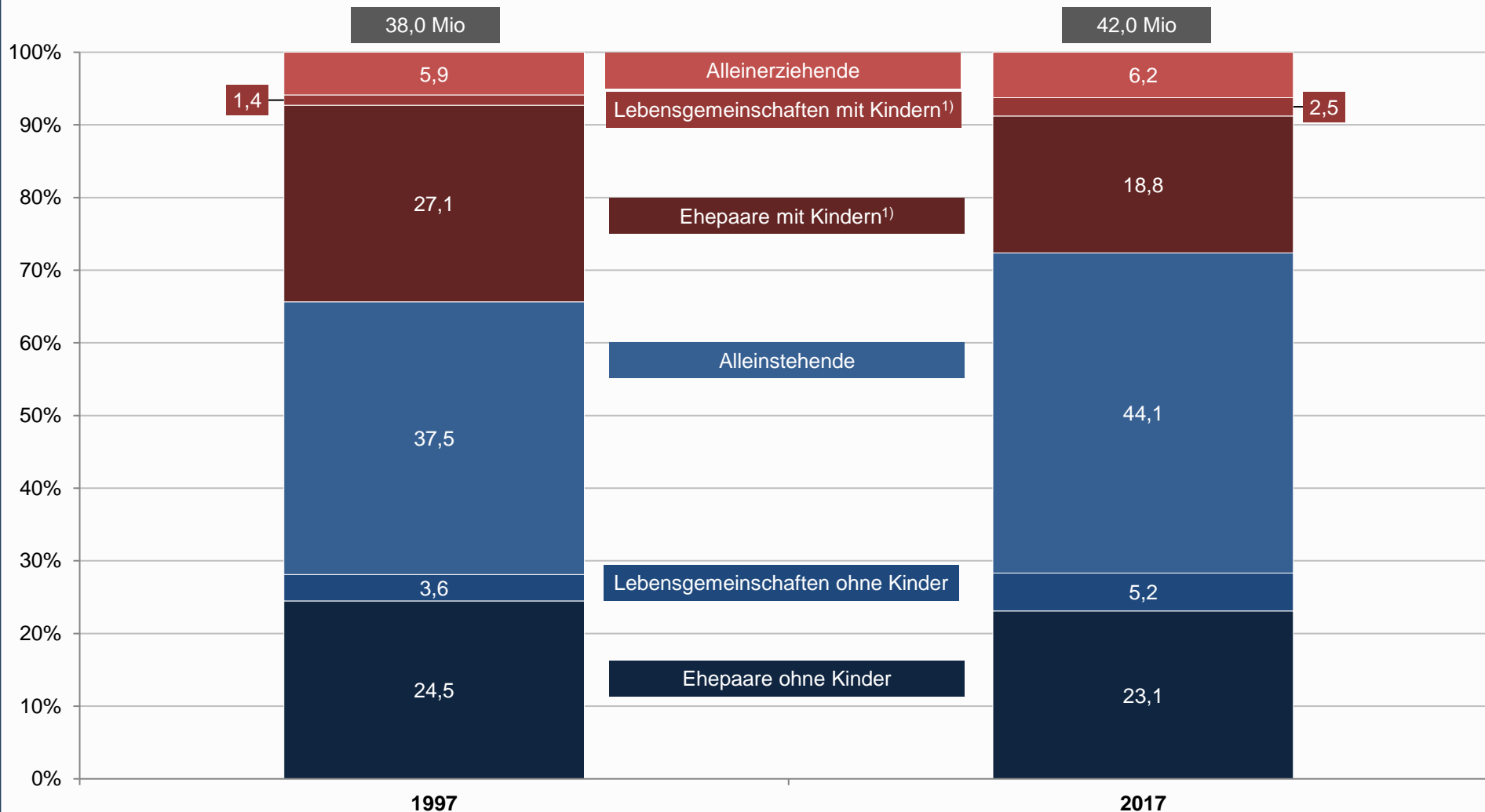


## ■ Struktur der Lebensformen 1997 und 2017 in % aller Lebensformen



1) Ledige Kinder im Haushalt ohne Altersbeschränkung

Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Fachserie 1 Reihe 3, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Haushalte und Familien

## Struktur der Lebensformen, 1997 und 2017

Die Bevölkerung in Deutschland lebt in unterschiedlichen Lebensformen. Bei der Unterscheidung sind zwei Fragen zentral: Zum einen ist zu prüfen, ob die Menschen mit einem Kind bzw. mehreren Kindern zusammen leben oder ob dies nicht der Fall ist. Zum anderen kommt es darauf an, ob die Bevölkerung ohne Kinder alleinstehend ist oder zusammen mit einem Ehe- oder Lebenspartner lebt.

Für das Jahr 2017 zeigt sich, dass sich das Zusammenleben mit Kindern (ledige Kinder ohne Altersbegrenzung) zu 18,8 % auf Ehepaar-Familien konzentriert, während die Lebensformen „Alleinerziehende“ (6,2 %) und „Lebensgemeinschaften mit Kindern“ (2,5 %) eine geringere Bedeutung haben. Dominant sind aber die Lebensformen ohne Kinder: In über 72 % aller Lebensformen befinden sich keine Kinder. Hier handelt es sich um Ehepaare (23,1 %), Lebenspartner/innen (5,2 %) sowie vor allem um Alleinstehende (44,1 %), d.h. um Personen, die keine Kinder haben, noch keine Kinder haben oder deren Kinder bereits einen eigenen Haushalt gegründet haben.

Vergleicht man mit dem Jahr 1997 lassen sich deutliche Verschiebungen erkennen: Der Anteil der Lebensformen ohne Kinder hat um 6,8 Prozentpunkte zugenommen. Abgenommen - um mehr als 8 Prozentpunkte von 27,1 % auf 18,8 % - hat hingegen der Anteil der Lebensform „Ehepaare mit Kindern“. Ursächlich dafür sind mehrere Faktoren: Zum einen führt die anhaltend niedrige Geburtenhäufigkeit dazu, dass der Anteil der (dauerhaft) Kinderlosen steigt (vgl. [Abbildung VII.2](#)). Zugleich hat der Rückgang der Zahl der Kinder je Familie zur Folge, dass sich die Familienphase insgesamt verkürzt. Zum anderen ist aber auch zu berücksichtigen, dass sich mit der steigenden Lebenserwartung die nachfamiliären Lebensjahre merklich verlängern und damit die Lebensformen im Alter an Gewicht gewinnen. Denn bei einem Großteil der Ehepaare und Alleinstehenden ohne Kinder handelt es sich um ältere Ehepaare bzw. um Hinterbliebene (vgl. [Abbildung VII.14](#)).

Während sich diese Abbildung auf die Struktur der 42 Mio. Lebensformen in Deutschland bezieht, wird in [Abbildung VII.10](#) analysiert, wie sich die Gesamtbevölkerung auf die Lebensformen verteilt. Da hierbei auf die einzelnen Personen abgestellt wird, hat der Anteil der Bevölkerung, der unter Einbeziehung der Kinder in Familien lebt (Ehemänner und -frauen, Lebenspartner/innen, Alleinerziehende), mit 48,4 % im Jahr 2017 eine sehr viel größere Bedeutung.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass es sich hier um Querschnittbetrachtungen handelt. Da die Lebensformen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst werden, bleibt unberücksichtigt, dass sich in den Lebensformen ohne Kinder durchaus Personen befinden, die in den zurückliegenden Jahren mit Kindern zusammengelebt haben, bei denen aber aktuell die Kinder statistisch nicht mehr der Herkunftsfamilie zugerechnet werden, weil diese aus dem Elternhaushalt ausgezogen und/oder nicht mehr ledig sind. Auch ist anzunehmen, dass ein Großteil der Jüngeren ohne Kinder, die noch alleinstehend sind oder als (Ehe)Paare zusammenleben, in den nachfolgenden Jahren Kinder bekommen werden.

## **Methodische Hinweise**

Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform nach dem Mikrozensus sind die sozialen Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz werden ebenfalls aus der Betrachtung ausgeblendet. Als Kinder gelten nach dem Mikrozensus ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammen leben. Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- bzw. Lebenspartner und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Der Haushalt kann dabei auch ein Mehrpersonenhaushalt sein, etwa eine Wohngemeinschaft. Alleinlebende sind eine Untergruppe der Alleinstehenden, sie leben in einem Einpersonenhaushalt.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Bis zum Jahr 2004 bezog sich der Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Seit 2005 erfolgt die Erhebung kontinuierlich über das Jahr verteilt.